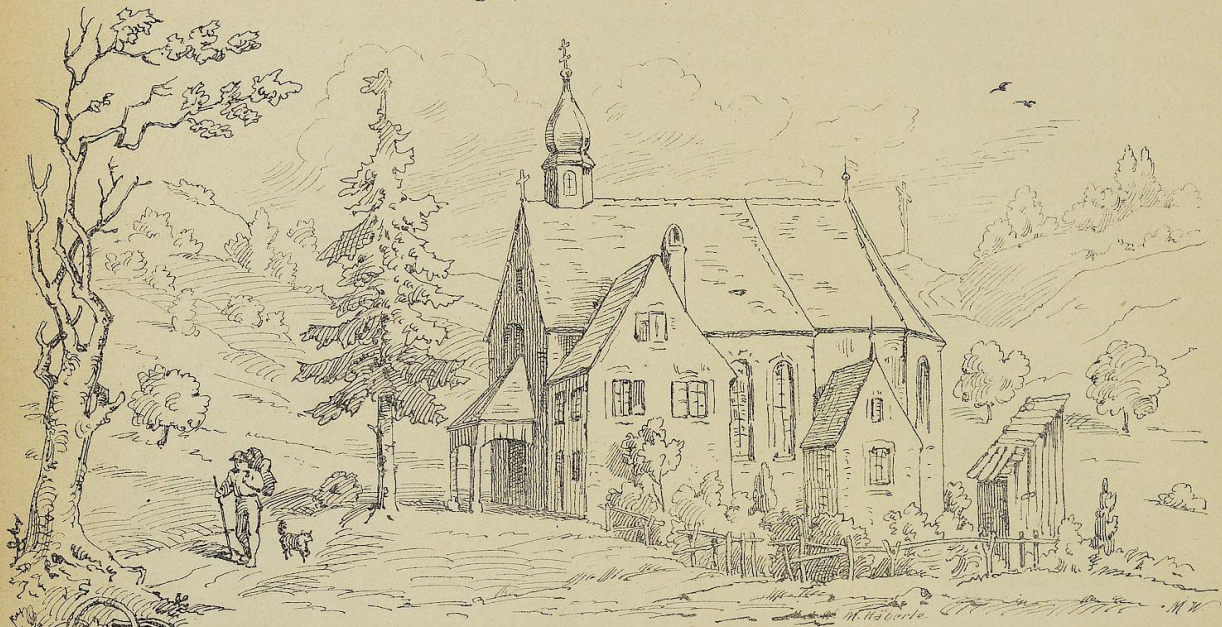


## Berghausen am Schinberg.



Die Pfarrei Berghausen zu der auch die obersten Häuser von Ebringen gehörten, wurde allezeit von dem Kloster St. Trudpert besetzt; ihr Einkommen war jedoch ein derart geringes, daß die letzten Pfarren sich aus demselben nicht mehr erhalten konnten und noch eine andere Pfarre haben mußten. Streitigkeiten entstanden, und bewegten diese und andere Gründe mehr, den Abt Martin von St. Trudpert in eine Einverleibung der Pfarrei Berghausen in die zu Ebringen zu willigen. Diese ward auch 1526, den 17 im Herbstmonat vollzogen, und folgende Vereinbarung getroffen: Die Pfarrei Berghausen mit den Zehnten und allen Rechten gehören dem Pfarrer zu Ebringen, wogegen dieser jährlich 2 Fuder Wein oder 16 Saum dem Gotteshaus St. Trudpert abzugeben hat. Der Bischoff bestätigte auf Verlangen der Pfarrkinder diesen Vertrag mit der Bedingung daß der Pfarrer zu Ebringen in Zukunft alle Jahre am St. Trudpert und dem Berghausen Kirchweihfeste, den Gottesdienst zu Berghausen halten und alle Woche eine hl Messe daselbst lesen sollte. Im Jahre 1729 suchte man durch einen zu Constanz geführten Proceß die Erlaubniß zu erhalten die ausgedungenen 16 Saum Wein in Fehljahren nicht zu liefern, jedoch umsonst, man verlor den Rechtshandel. Von Berghausen sind nur 2 Pfarren mit Namen bekannt, nämlich Klaus von Eschbach 1373 und Caspar Geislerchen 1526, unter welchem die Pfarrei mit Ebringen vereinigt ward. Der Pfarrhof stand der Kirche zur rechten Seite am Kirchhöflein und stand noch im Jahre 1575, wann er abgebrochen wurde ist uns unbekannt. Alte Leute wollen davon noch die Mauerstücke, u.